

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Naß in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aufnahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 13.

Samstag, den 31. Januar 1914.

7. Jahrgang.

1. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Jagdgeld kann während der Büro-
stunden (8—12 Uhr vorm.) mit der 4. Rate
Gemeindesteuer verrechnet werden und liegt
es in beiderseitigem Interesse, die Abrechnung
vor Ende des Gebetermins (15. Februar) vor-
zunehmen.

Erbenheim, den 28. Jan. 1914.

Die Gemeindefasse.

J. W.: Breitenbach.

Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit,
daß der Schießplatz bei Rambach zum Ab-
halten des gefechtsmäßigen Schießens vom
2. Februar d. J. ab bis einschl. 20. März
d. J. an den Werktagen benutzt wird. Es
wird täglich geschossen von 9 Uhr vorm. bis
zum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9
Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags.

Erbenheim, 26. Jan. 1914.

Der Bürgermeister.

Merten.

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 W. O. können Militär-
pflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Ver-
hältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom
aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß
sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3
Wochen vor der anfangs März d. J. be-
ginnenden Musterung bei mir gestellt sein
müssen. Nach der Musterung eingehende
Reklamationsanträge müssen als verspätet
angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:

Merten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des hier vorhandenen
abgabepflichtigen Pferde-, Esel-, Maultier-,
Maulesel- und Rindviehbestandes, für welches
die Abgaben zur Bestreitung für den Ent-
schädigungsfond erhoben werden, liegt in der
Zeit vom 1. bis 14. Febr. d. J. auf hiesiger
Bürgermeisterei zur Kenntnisnahme der Be-
teiligten mit dem Bemerkten offen, daß inner-
halb der angegebenen Frist Anträge auf Be-
richtigung des Verzeichnisses bei dem Gemeinde-
vorstande angebracht werden können.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind
diesmal die Ergebnisse der allgemeinen Vieh-

zählung vom 1. Dezember 1913 zu Grunde
gelegt.

Erbenheim, 19. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:

Merten.

Bekanntmachung.

Viehseuchepolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen
die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Vieh-
seuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt
Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn
Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes be-
stimmt:

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und
Schweine), das aus den Provinzen Ost- und West-
preußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt
wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff
eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem
Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzübergang
des hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen
Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat
von dem Eintreffen des untersuchungspflichtigen Viehes
dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort
zuständigen Kreisierarzt rechtzeitig und zwar minde-
stens 12 Stunden vorher mit Rückschlus der Nacht-
stunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht
eher von der Entladestelle oder von dem ersten Grenzü-
bergang des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die
Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenvieh, das aus den im § 1 erwähnten
Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte
in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für
die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobach-
tung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des
Viehs in abgesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist

Strandgut.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

Eine Weile stand Jobst still da und
blickte mit großen Augen auf die Tür,
welche sich hinter Mama Brückner geschlossen
hatte. Dann strich er sich mit der Hand
über die Stirn und seufzte leicht auf.

„Du bist ein Tor, Jobst,“ murmelte er.
„Was geht Dich Klein-Else an? Du konntest
sie doch nicht heiraten . . . gehen wir wieder
an die Arbeit . . .“

Er setzte sich an den Schreibtisch und er-
griff die Feder. Aber schon nach einigen
Minuten warf er sie argerlich fort, schritt
einige Male im Zimmer auf und ab, zündete
sich eine Zigarre an und streckte sich auf die
Chausseelongue. Mit trübe sinnenden Augen
blickte er den blauen Tabakswolken nach, die
sich zur Decke emporringelten. Ein seinem
sonstigen frohen Wesen fremder Nismut
schlich sich in seine Seele. Die Welt, das
Leben ekelte ihn an. Seine Gedanken
schweiften in die Heimat an dem rauschenden
Strande der Ostsee. Er sehnte sich nach der
Stille der Wälder, nach den im Sonnenglanz
daliegenden Fluren, nach der brandenden
See, nach der Ruhe, nach dem Frieden der
ländlichen Natur. Das Leben in der großen
Welt schien ihm nichts mehr zu bieten. Der

Dienst, seine Studien, sie konnten die Seh-
sucht seiner Seele nicht stillen, — ja wann
er auf dahinstürmendem Roß in die Schlacht
hätte reiten können! Aber so — es war tot
in ihm, tot um ihn.

Er schleuderte die Zigarre fort, legte die
Hände unter das Haupt und starrte zur
Decke empor.

Seinen düsteren Träumereien wurde er
durch ein energisches, kurzes Pochen an der
Tür entrisen. Vergerlich über die Störung
rief er „Herein“ und richtete sich halb empor.

„Hier muß man wohl dreimal klopfen?“
fragte die lachende Stimme des alten Frei-
herrn von Windheim.

„Ah, Papa, Du bist es! Verzeih, wenn
ich Dein erstes Klopfen überhörte.“

Jobst sprang empor und reichte dem
Vater die Hand. „Leg' ab und seh, Dich,
Papa, — Da stehen Zigarren, 's ist eine
erträgliche Sorte . . .“

Der alte Baron streifte gemächlich die
rotbraunen Handschuhe ab, legte sie nebst
Hut und Stock auf einen Nebentisch, zündete
sich eine Zigarre an und ließ sich aufatmend
in einen Sessel fallen.

„Nun, Papa,“ sagte Jobst lächelnd, „Du
machst ja ein ganz geheimnisvolles Gesicht?
Was gibt es denn?“

„O nicht viel, mein Junge. Nur daß
wir heute Abend zu Herrn Brückner einge-
laden sind. Du hast doch Zeit?“

„Herr Brückner hat uns eingeladen?
Warst Du denn schon bei ihm?“

„Natürlich,“ entgegnete der alte Freiherr
mit schlaumem Lächeln. „Heute Morgen —
Prima Maschinen, sind großartig. Wer sich
das kaufen könnte! — Und seine Wohnung
ist eingerichtet! — Da schämt man sich
wirklich seines alten Guldenstestes.“

„Hast Du Frau Brückner gesehen?“

„Selbstverständlich — wir haben zu-
sammen gefrühstückt. Eine harmlose Frau
— etwas prozesshaft, aber gutmütig. Muß
mal eine schöne Frau gewesen sein. Die
Tochter ist ihr Ebenbild — nur feiner, ele-
ganter. Na, Du kennst die Leute ja.“

„Allerdings kenne ich sie,“ erwiderte Jobst
mit leisem Spott.

„Apropos, Jobst, weshalb hast Du noch
keinen Besuch bei ihnen gemacht? Ich
glaube, Du würdest sehr freundlich aufge-
nommen sein.“

„Das glaube ich auch.“

„Die Leute scheinen ehrgeizig zu sein.
Sie geben was auf einen alten Namen. —
Na, den haben wir ja.“ . . .

Er paffte gemütlich die Tabakswolken in
die Luft, seinen Sohn anblinzeln. Er be-
fand sich offenbar in vortrefflicher Laune.

„Hast Du denn gar nichts Trinkbares
da?“ fragte er, sich umschauend.

„Gewiß. Willst Du ein Glas Rotwein
— einen Kognak?“

„Mir ist so merkwürdig im Magen —
das schwere Frühstück bin ich nicht gewöhnt,
gib mir einen Kognak.“

Jobst schenkte die Gläser ein. Der alte

die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte in den Ställen untergebrachte Kleinvieh auszuweiten.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achtstägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Besitzer bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standortes des unter polizeilicher Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Abchlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achtstägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverwundbarkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Schlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachtmärkte aufgetriebene Kleinvieh greifen die Vorschriften über die abgesonderte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachtmärkten aufgetriebene Kleinvieh darf jedoch von den Schlachtmärkten nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachtmärkte abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Berrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G. S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs-Amtsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehschutzpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreis-tierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Berrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreis-tierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehschutzgesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengesetz beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
J. B. gen.; v. Gizeki.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 12. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Nerten.

Baron schlürfte behaglich den goldigen Trank.

„Sag mal, Papa,“ fragte Jobst, indem er sich dem Vater gegenüber niederließ, die Arme auf den Tisch legte und den alten Herrn aufmerksam anblickte, „was hast Du denn in der bewußten Geldangelegenheit getan?“

„Sapperlot, rüdst du mir forsch auf den Leib, mein Junge,“ lachte der Baron. „Aber du wirfst mit mir zufrieden sein, die Angelegenheit ist geregelt, wenn — hm ja, wenn du willst.“

„Ich?“

„Ja, du, mein Junge. Sieh mich nur nicht so verstört an. Ich habe einen Geldmann gefunden, der mir fünfzigtausend Taler zur Verfügung stellt — und später noch einmal so viel, wenn du willst.“

„Aber so erkläre mir doch, Papa.“

„Wetter noch einmal, bist du schwer von Begriff. Sagte ich dir nicht, daß ich bei dem alten Brüdner, dem Millionär, geschnüßelt habe. Mit ihm und seinen Damen. Seine Tochter auch, mein Junge, und ich denke, es wäre keine üble Partie für Dich.“

„Vater?“

Jobst sprang empor und blickte seinen Vater vorwurfsvoll an.

„Du hast Herrn Brüdner Versprechungen gegeben?“

„Bist du toll, Junge. Wie sollte ich dazu kommen? Das ist deine Sache. Ich sage dir nur soviel, daß der Millionär mit

Bekanntmachung.

Hiermit zur Kenntnis, daß von Dienstag, den 3. Februar ab das Reinigen der Schornsteine in hiesiger Gemeinde vorgenommen wird.

Erbenheim, 30. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Nerten.

Politisches.

• Berlin, 30. Januar. Als künftiger Statthalter für Elsaß-Lothringen wird, der „Germania“ zufolge, heute in erster Linie der kommandierende General des 17. Armee-korps General von Madensen genannt. — Wie verlautet, soll mit der Abdankung des Statthalters auch gleichzeitig der Landtag vertagt und erst im späten Herbst wieder einberufen werden.

• Paris, 30. Jan. Der Präsident der Patrioten-Liga, Paul Deroulede, ist heute morgen 4 Uhr in der Villa Du Roc bei Nizza gestorben. Deroulede war mehrere Wochen lang an einem Herzleiden schwer erkrankt in Paris niedergelegen und ist vor etwa vierzehn Tagen zur Erholung nach dem Süden gebracht worden.

• Eine türkische Gegenrevolution? Bei einem früheren Marschall soll nach einer Meldung aus Konstantinopel eine Beratung von Offizieren stattgefunden haben; 8 Teilnehmer sollen verhaftet worden sein. Von jungtürkischer Seite werden Regungen von Unzufriedenheit nach der Massenpensionierung als bedeutungslos hingestellt. Den entlassenen Generalen Schükri Pascha, Ruma Pascha, Anl Pascha und Razil Pascha soll aus politischen Gründen nahegelegt worden sein. Konstantinopel zu verlassen. Es sei gegen sie irgend ein Einschreiten nicht ausgeschlossen.

• Petersburg, 30. Januar. Der Ministerpräsident hat in einer Kommissions-sitzung erklärt, der Duma werde demnächst ein Gesetzentwurf, betreffend die notwendigen

fünfzigtausend Taler geliehen hat — auf Machnow einzutragen, und daß er seiner Tochter eine bare Mitgift von 500,000 Mark mitgeben will. Na, genügt dir denn das noch nicht?“

Er schenkte sich noch einen Cognac ein und trank ihn langsam aus.

„Um sechs Uhr erwarten uns Brüdners zum Diner“, sagte er lächelnd.

Jobst schritt erregt im Zimmer auf und ab. Ihm selbst war ja vor einigen Tagen als sie mit Brüdner und Gerda zusammentrafen, der Gedanke einer Verbindung mit Gerda gekommen. Aber er hatte ihn bereits wieder vergessen; sein Herz, seine Phantasie beschäftigten sich allzuviel mit den dunklen Augen der schlanken, edlen Gestalt Elses, als daß in seiner Seele für ein anderes Mädchen noch Raum sein sollte.

Und jetzt trat ihm der Gedanke mit brutaler Greifbarkeit entgegen. Sein Vater selbst hatte den Plan in aller Heimlichkeit verfolgt und stellte ihn gleichsam vor die kategorische Frage: Ja oder Nein! Er kannte den alten Brüdner ganz genau. Er wußte, daß es sein und seiner Gattin größter Schmerz war, daß sie nicht in der ersten Gesellschaft verkehrte, er wußte, daß sich Brüdner schon öfter um den Titel Kommerzienrat beworben, daß er hoffte, durch eine vornehme Heirat seiner Tochter zu dem ersehnten Ziele zu gelangen.

(Fortsetzung folgt).

Kredite für die Landesverteidigung zugehen, wobei beträchtliche Summen gefordert werden würden.

Lokales.

Erbenheim, 31. Januar 1914.

— Verschärfte Bestimmungen des Weingesetzes. Es hat sich herausgestellt, daß vielfach die gesetzlichen Bestimmungen umgangen werden, und daß solche Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften zur Kenntnis der Steuer-, Zoll- und Eisenbahnbehörden gelangen, die davon bisher keine Mitteilung an die zuständigen Stellen, die hauptberuflichen Weinkontrolloren, machten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzminister haben nun geäußert, daß sie keine Bedenken dagegen haben, daß die Eisenbahnbehörden und die Dienststellen, sowie die Behörden der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern den hauptberuflichen Weinkontrolloren zur Aufdeckung von Zuwiderhandlungen gegen die weingesetzlichen Bestimmungen zweckdienliche Auskünfte erteilen und Mitteilungen machen. Für Mitteilungen, die den Weinkontrolloren ohne besonderes Ersuchen zu machen sind, werden allerdings nicht die Eisenbahnbehörden, sondern im allgemeinen nur die mit der Überwachung der Weineinfuhr betrauten Zollstellen in Frage kommen. Der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) hat sich dieser Ansicht angeschlossen, sodaß die Bestimmungen für das Reich Geltung haben dürften.

— Ungelöschter Kalk zum Auf-tauen gefrorenen Erdrandes. Bei im Winter durchzuführenden Erdarbeiten verursacht der Frost häufig große Schwierigkeiten und beträchtliche Kosten, da in den gefrorenen Boden die Aushebwerkzeuge nicht einbringen können. Bei einem Schleusenbau im vergangenen Winter ist ein neuartiges Verfahren zum Auftauen des bis zu 1,20 Meter tief gefrorenen Bodens angewendet worden. Auf den gefrorenen Boden wurde zu handlichen Stücken zerkleinerter, ungelöschter Kalk aufgebracht, der mit Stroh, Heu, Mist, Brettern und ähnlichen schlechten Wärmeleitern abgedeckt und mit reichlichen Mengen Wassers begossen wurde. Die beim Lösen des Kalkes sich entwickelnde Wärme wurde durch die Abdeckung wirksam gegen Entweichen nach außen geschützt, sodaß zunächst die Erdoberfläche auftaute und so dem sich erwärmenden Wasser Gelegenheit gab, tiefer und tiefer in den Boden einzubringen und ihn völlig aufzuweichen.

— Aus der Deutschen Turnerschaft. Der „Mittel-Taunus-Gau“ wird am 1. März d. J., mittags um 1 Uhr, seinen diesjährigen Gauturntag im Gasthaus „zum Löwen“ hier halten. Anträge und Gesuche um Uebernahme der Feste für 1915 sind bis zum 10. Februar d. J. an den Gauvertreter einzureichen. Mit dem nächstjährigen Gauturnfest soll das 25jährige Jubiläum des Gaus verbunden werden. Sitzungsgemäß scheiden aus dem Gauturnrat aus: der erste Gauvertreter Lehrer Dienstbach-Erbenheim, der 2. Gauturnwart Karl Rörschner-Wierstadt und der Beisitzer Wilhelm Wücher 1r.-Jdst. — Das diesjährige Gauturnfest findet in Massenheim und die Gauturnfahrt in Königshofen statt.

• Hinweis. Auf das 2. Konzert des Männergesangsvereins morgen Sonntagabend im Saalbau „zum Löwen“, sowie auf den großen Preismaskenball des Sport-Vereins „International“ im Saalbau „zum Frankfurter Hof“ machen wir nochmals aufmerksam.

• Achtung! Vom Dienstag, den 3. Februar ab wird die Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde vorgenommen.

— Versammlung hält ab heute Samstagabend der Zuschuß-Kranken- und Sterbeverein im Gasthaus von Hans Weigand und der Geflügelzucht-Verein im Gasthaus „zum

Schwanen", sowie morgen Sonntag mittag 2 Uhr die Schweine-Versicherungs-Affekuranz im Rathhauseale.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
Samstag, 31.: Ab. A. „Polenbut“. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 1. Febr.: Abon. C. „Lohengrin“. Anf. 6.30 Uhr.
Montag, 2.: Ab. D. „Die Stützen der Gesellschaft“. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 3.: Ab. A. „Hänsel und Gretel“. Hierauf: „Die Puppenfee“. Anf. 7 Uhr.
Mittwoch, 4.: Ab. B. „Hofmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 5.: Ab. C. „Der fliegende Holländer“. Anf. 7 Uhr.
Freitag, 6.: Ab. A. Neu einst. „Gyges und sein Ring“. Anfang 7 Uhr.
Samstag, 7.: Abon. D. „Polenbut“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
Samstag, 31.: Neuheit! „Hochgeboren“.
Sonntag, 1.: Nachm. 3.30 Uhr. Halbe Preise. „Monna Vanna“. Abends 7 Uhr: „Hochgeboren“.
Montag, 2.: „Es lebe das Leben“.
Dienstag, 3.: „Hochgeboren“.
Mittwoch, 4.: „Kammermuffel“.
Donnerstag, 5.: „Hochgeboren“.
Freitag, 6.: „Die spanische Fliege“.
Samstag, 7.: Neu einst.: „Traumulus“.

Aus Nah und Fern.

— **Dockheim, 31. Jan.** In dem Disziplinarverfahren gegen den früheren Bürgermeister Koffel wegen Amtsvergehens erkannte der Kreisaußschuß in Wiesbaden auf Amtsenthebung, Verlust des Titels und der Pensionsansprüche. Dem Verurteilten wurde eine lebenslängliche Unterstützung zugesprochen.

— **Simburg (Lahn), 30. Jan.** Heute nachmittag geriet in der Wagenwerkstätte der hiesigen Königl. Eisenbahnhauptwerkstätte der 40jährige Rangierer Otto aus dem benachbarten Lindenholzhausen beim Rangieren zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde erdrückt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und sechs unversorgte Kinder.

— **Frei-Laubersheim (Rhein), 30. Jan.** Hier wurden zwei Werber für die Fremdenlegion verhaftet, die sich an Diensthelfer gewandt hatten, um diese durch Versprechen von 100 Mark für die Fremdenlegion anzuwerben.

— **Nahbollenbach, 30. Jan.** Zehn Wildschweine konnten bei einer Jagd zur Strecke gebracht werden. Vier Wildschweine fielen über ein ausgehungertes Reh her und fraßen es bei lebendigem Leibe auf. Fünf durch Hunger und Kälte eingegangene Rehe wurden aufgefunden.

Vermischtes.

— **Massenvergiftung durch einen Rösser.** Die Bewohner von Bucerra hatten, um sich der ihr Dorf bedrohenden Wölfe zu entledigen, eine Kuh vergiftet und sie als Rösser auf dem Felde liegen lassen. Eine Truppe von Zigeunern fand die Kuh und aß das Fleisch auf. 20 Zigeuner starben an den Folgen der Vergiftung. 20 andere sind lebensgefährlich erkrankt.

— **Grubenkatastrophe in Westfalen.** Aus Dortmund wird gemeldet: Gestern Abend kurz nach 6 Uhr ereignete sich auf der Zeche Minister Achenbach ein schweres Grubenunglück. Es handelt sich um eine Explosion schlagender Wetter, die zwischen der 2. und 3. Sohle erfolgt ist. Bis 12

Uhr abends waren 22 Tote und 16 Schwerverletzte geborgen. In der Grube befinden sich noch 65 Bergleute, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. Man befürchtet, daß die meisten von ihnen den Tod gefunden haben.

Dr. Thompson's Seifenpulver



spart
**Arbeit, Zeit,
Geld.**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. Februar 1914. 4. Sonntag n. Epiph.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Matth.
Kap. 8, Vers 23-27. Vesper 22 und 280.
Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend.
Lied 335.

Evang. Kirchchor.

Mittwoch, den 4. Februar, abends 7 Uhr:
Gemütliches Zusammensein im „Saunus“. Auch
unser inaktiven Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Arbeitswämmse, Metzger-Jacken Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
Fernsprecher 1924.

Gelegenheitskauf.

Eine neue **Heißdampf-Waschmaschine**,
Größe 3, für 15 Mk. zu verkaufen.
Ehr. Sätler.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. **Billige Preise.**

Saison-Ausverkauf.

Über 1000 alle möglichen Handarbeiten, moderne
Samt-, Plüsch- und Filzhüte, bis 70 Prozent billiger.
Große Straußfedern von 95 Pf. an, Flügel und Fan-
tasie 10 Pf. und höher. Viele 1000 Mtr. Spitzen,
Besätze und Borden. Bänder von 2 Pf. an. Unter-
jacken, Hemden und Schürzen 95 Pf. Träbgerwundene
leimene Kragen, Manschetten und Vorhemden 10 Pf.,
Krawatten 5 Pf. und höher. Prima Strickwolle 1/2
Pfd. 38, 58 und 78 Pf. Resten Seide, Samt u.
Tüll spottbillig. Handgestrickte große Tücher 95 Pf.,
sowie Strümpfe, Socken, Handschuhe billig. Strümpfe
werden mit Hand und Maschine angestrichen von 20 Pf.
an. Große Auswahl **Festnachts-Anzüge** zu verleihen
für 50 Pf. und höher. Blumen von 5 Pf.

Neumann Wwe., Wiesbaden,
Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

— Danksagung. —

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft, wie
man in kurzer Zeit von Epilepsie, Fallsucht,
Krämpfen, Nervenleiden geheilt werden kann;
auch in alten Fällen.

Herm. Wiederhold,
Helmshausen, Post Gensungen
Bitte Rückporto beifügen. (Hessen-Nassau).

Wohnung

Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.
Frankfurterstr. 7.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.
Frankfurterstr. 7.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

Bekanntmachung.

Die vorläufige Vormundschaft über den Landwirt **Karl Martin Merten** in Erbenheim ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 24. Januar 1914.
Königl. Amtsgericht.
Abt. 6.

Allg. Ortskrankenkasse II Bierstadt

für die Orte Auringen, Bierstadt, Erbenheim, Gelsch, Kloppenheim, Naurod, Rimbach, Sonnenberg.

Die mit Anmeldungen noch rückständigen Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, nunmehr umgehend die Anmeldung zu bewirken. Hierzu ist nur noch das auf den Bürgermeisterämtern und dem Rassenlokal zu habende neue Anmeldeformular zu benutzen. Auch für die Abmeldungen ist nur noch das neue Formular, welches ebenda zu haben ist, zu verwenden.

Besonders werden noch die unständig Beschäftigten und die Arbeitgeber von Monats- usw. Frauen auf ihre Anmeldepflicht hiermit hingewiesen.

Das Rassenlokal befindet sich in Bierstadt, Wilhelmstraße 1, Ecke Taunusstraße. Das Büro ist geöffnet vormittags von 8—12½ Uhr und nachmittags von 3—7 Uhr. Samstags von 2 Uhr ab geschlossen.

Bierstadt, den 27. Januar 1914.

Der Rassenvorstand.
Stahl, Vorsitzender.



Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Montag abend

Zusammenkunft

bei Mitglied Möller. Das närrische Comité hat vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 8. Februar, im Saalbau „zum Adler“:



Gr. karnev. Damen- und Herrensitzung

nach Mainzer Art.

Wotio: Wer lachen will, muß zu uns kommen. Wittenreden, Vorträge und gemeinf. Vieder.

Närrische Dekoration. — Freie Getränkewahl.

Tanz

Es ladet die Gesamteinwohnerschaft von Erbenheim sowie der umliegenden Weltteile freundlichst ein.

Eintritt pro Person 50 Pfg. Närrische Abzeichen und Vieder an der Kasse zu haben. Mit närrischem Gruß

Das Komitee.

Carneval-Artikel

für Vereine und Private.



W. Stäger,

Papier- und Schreibwaren,
Sackgasse 2.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen.
Bierstadterstr. 17.

Schöne Tilsiter Käse

netto 9 Pfd. 4 Mk. Nachnahme. Dampf-
molkeri Pregelwalde b. Tappau, Ostpr.

Wirtschafts-Eröffnung.

Der werten Einwohnerschaft von Erbenheim und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

Gasthaus «zum Nassauer Hof»

Frankfurterstrasse 62

wieder käuflich erworben habe und heute nachmittag eröffne. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Giebertmann.



Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten Würmbacher Dauerbrandöfen zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.

Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

Die Mitglieder der Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz haben von 10 Mark Kapital 3 Pfg. an den Erheber Ernst Quint zu zahlen. Die Erhebung geschieht morgen Sonntag von 2—5 Uhr in seiner Behausung.

Landw. Kasino.

Mittwoch abend 7.30 Uhr, findet unsere diesjährige außerordentliche

General-Versammlung

im Gasthaus „zum Engel“ statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgel. Geschäftsjahr,
2. Genehmigung desselben und Entlastung des Vorstandes,
3. Neuwahl des Vorstandes,
4. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission,
5. Bezug von Saatkartoffeln,
6. Bestellung von Saathaser, Runkelsamen, Kleesamen, Saatwiden usw.,
7. Bestellung von künstl. Dünger,
8. Besprechung zur Veränderung der Haftpflichtversicherung,
9. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe den geehrten Maurermeistern u. Einwohnern von Erbenheim und Umgegend mein Lager in sämtlichen

Baumaterialien

wie Grau- und Schwarzkalk, Zement de Firma Dyckerhoff & Söhne, Schwemmsteine, Dachpappe, Thonröhren, engl. Sinklasten u. Guptrahmen mit Deckel, Trottoirplatten, von



Modell C/1.
D.R.G.M. 128067

Profiliste frei

züglich geeignet f. Pferdebeställe zc., Karbolium, Steinkohlenteer zc. in empfehlende Erinnerung. Sandstein-Lage, Treppenstufen zc. Auswechselbare

Kettenhalter f. Kühe u. Pferde. Bittum, zum Herstellen von wasserdichtem Zementputz sehr empfehlenswert. Gußeiserne Stallfenster in drei verschiedenen Größen.

Günstige Preise.

Hrsh. Ehr. Koch I, Erbenheim.

Todes-Anzeige

Hiermit die traurige Nachricht, dass mein lieber, herzensguter Gatte und treusorgender Vater

Jakob Allemann

nach längerem schwerem, in Geduld getragenen Leiden im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist.

Mechtildshausen, 29. Jan. 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, vom Hochheimerweg aus auf dem Friedhofe zu Erbenheim statt.

Jeder Landwirt

der Abonnent des „Praktischen Landwirt“ Halle a. S. ist, ist gegen Unfall bei Tod mit 3000 Mk., Ganzinvalidität 3000 Mk., Halbinvalidität 1000 Mk.; die Ehefrau gegen Ganzinvalidität 750 Mk., Halbinvalidität 250 Mk.; ferner 50, 75, 100 Mk. Sterbegeld. Außerdem kann der Landwirt anstatt obiges eine kostenlose Viehversicherung seines ganzen Viehbestandes aufnehmen gegen Unfall: Für Pferd 600 Mk., Rindvieh 500 Mk., Jungvieh 200 Mk., Schweine 100 Mk., Ziegen 35 Mk., Schafe 15 Mk. Das Blatt kostet halbjährlich 5,00 Mk. — Erscheint wöchentlich. Nähere Auskunft erteilt der Vertreter: W. Kneip.

Nachträglich

dem schönen holden Gustchen in dem Hypothekenviertel eine herzliche Gratulation zu ihrem 18jähr. Wiegenfeste.
Gesellschaft „Ammerburs“.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. excl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Saßgasse 2.

Anzeigen

kosten die kleinspaltige Petitzeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 13.

Samstag, den 31. Januar 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Febr. d. Js., vormittags,
soll in dem Stadtwalde Distrikt „Geisshed“
links der unteren Marstraße das nachstehend
bezeichnete Gehölz versteigert werden:

1. 1 Eichenstamm von 1,56 Festmeter,
2. 135 Eichenstangen 1. bis 3. Klasse,
3. 14 Fichtenstämmchen von zusammen
3,55 Festmeter,
4. 14 Rmtr. Eichen Pfostenholz,
5. 85 Tannenstangen 1. Klasse,
6. 103 „ 2. „
7. 1500 „ 3. „
8. 1200 „ 4. „
9. 236 Rmtr. Eichen- und Buchen-Scheit-
und Prügelholz,
10. 5 Rmtr. Birkenholz,
11. 7 „ Aspernholz,
12. 8 „ Tannenholz und
13. 7500 Buchen-Pländerwellen.

Das Holz lagert an sehr guter Abfahrt,
größtenteils direkt an der Marstraße. Zu-
sammenkunft vormittags 10.30 Uhr an der
Marstraße Restauration „Walbed“, Halte-
stelle der Elektrischen Bahn.

Wiesbaden, den 26. Jan. 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Februar d. Js., vor-
mittags, soll in dem Walddistrikt „Himmel-
öhr“ das nachstehend bezeichnete Gehölz ver-
steigert werden:

1. 464 Rmtr. Buchen-Scheit,
2. 598 „ Prügelholz,
3. 14000 Buchen Durchforstungswellen.

Abfahrt durchweg vom Rüglerweg durch
das Merotal.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr
an der Idsteinerstraße vor der Restauration
Bahnhof.

Wiesbaden, den 26. Januar 1914.

Der Magistrat.

Pachtversteigerung zu Mainz-Kastel.

Montag, den 9. Februar, 1. Js., nach-
mittags um 2 Uhr, zu Mainz-Kastel im Saale
des katholischen Vereinshauses werden die zum
katholischen Kirchengut in Kastel gehörigen
Grundstücke durch den unterzeichneten Notar
öffentlich in einen neunjährigen Pacht ver-
steigert.

Mainz, den 22. Januar 1914.

Geh. Justizrat Gassner,
Gr. Notar.

Eine tragende

gute Ziege

zu kaufen gesucht. Näh. Inseraten-An-
nahme Stäger.

Bekanntmachung.

Die Töchter der Witwe Ludwig Bücher
in Bierstadt, Else und Helene, lassen circa
8 bis 10 schöne große Grundstücke an der
Erbenheimer Grenze aus der Hand ver-
kaufen. Näh. bei Adam Kopf, Fleischbe-
schauer, Bierstadt, Langgasse 37.

Schweine-Versicherungs- Kasse Erbenheim.

Sonntag, den 1. Februar, mittags 2 Uhr
findet die diesjährige

Jahres-Hauptversammlung

im Rathaussaal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kassierers.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl d. Vorstandes u. Aufsichtsrats
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1914.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden um zahlreiches
Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Consum-Verein.

Wir machen unsere Mitglieder darauf
aufmerksam, daß zur Zeit ein günstiges An-
gebot in Saathäfer (Original-Beseler II) und
roten Schlaustedter Sommerweizen (letzterer
von sehr schöner Qualität) vorliegt, u. können
Bestellungen bis spätestens Samstag Abend
gemacht werden.

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.

Dienstag abend:

Probe.

Stäger.

Zu verkaufen!

Das Wohnhaus nebst Scheune, Stall-
gebäude und Garten Frankfurterstraße Nr. 38
den Erben der verst. Frau Stein Wwe. ge-
hörig, ist zu verkaufen. Näheres daselbst bei
Phil. Christ.

Nächste Woche trifft ein größerer Trans-
port



Kühe

teils hochtragend, teils frischmelkend bei mir
ein.

S. Barmann Ww.

Geflügelzucht-Verein

Samstag abend:

Versammlung

im „Schwanen“. Zweck wichtiger Be-
sprechungen über die Anlage einer Zucht-
station, bitten wir die Mitglieder recht zahl-
reich zu erscheinen. Offerten müssen vorher,
oder daselbst eingereicht sein.

Der Vorstand.

Sport-Verein International Erbenheim-Wiesbaden.

Sonntag, den 1. Februar 1914, im
Saalbau „zum Frankfurter Hof“:

Großer Preis-Maskenball

3 Damen, 2 Herren und
1 Gruppenpreis.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten.

Eintritt: Masken 1 Mk., Nichtmasken 50 Pf.
Galerie 20 Pf.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle
des Fuß-Art.-Reg. Nr. 18.

Es ladet höflich ein

Das närrische Komitee.

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und
Geräte für den rationellen Landwirtschafts-
betrieb ist unstreitig bei

Philipp Göller, Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den
Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-
freund“. Derselbe ist mehrfach verbessert und
von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen.
Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem
praktischen Gerät mit verblüffender Leichtig-
keit durchgeschnitten werden. Kostenpreis
nur Mk. 16.—

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wäsen
Sweater, Strümpfen usw. Alle in dieses
Fach einschlagende Arbeiten werden gut und
pünktlich besorgt.

Martin Jäger,
Neugasse 22.



Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstraße 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzeilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneller neuester Konstruktion, Strohseiler in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Deismal- und Viehwagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

Männergesang-Verein Erbenheim

gegründet 1861

gegründet 1861.

Sonntag, den 1. Februar 1914, abends 7¹/₂ Uhr
im Saalbau „zum Löwen“ (Bes. G. Roos Wwe.):

2. KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Eliane Bristlin aus Bern.
Am Klavier: Herr Dr. med. B. Hoffmann, Wiesbaden (ärztlicher Leiter des Instituts für Stimmkultur Erbenheim).

Leitung der Chöre: Herr Edmund Steinbrück, Wiesbaden, Chormeister und Vereinsdirigent.

Vortragsfolge.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Chor: „An das Meer“ | Podbertski. |
| 2. a. „Kennst du das Land“, Arie a. d. Oper „Mignon“ | Thomas. |
| b. „Soldatenbraut“ | Schumann. |
| c. „Frühlingslied“ | Schumann. |
| Frl. Eliane Bristlin. | |
| 3. Chor: „Frühlingsgruss“ | L. Seibert. |
| 4. a. „Fussreise“ | H. Wolf. |
| b. „Der Mond steht hinter dem Berge“ | Brahms. |
| c. „Die Lore am Tore“ (Volkslied). | |
| Frl. Eliane Bristlin. | |
| 5. Chöre: a. „Königskinder“ | Volkslieder, gesetzt von C. Schauss. |
| b. „Last Rauschen“ | |

6.

Das Vater unser,

oder: Unschuldig zum Tode verurteilt.
Schauspiel in 8 Bildern von J. Rauter.

Personen:

Gräfin von Schwarzenck.
August Rainer, Seidenweber.
Anna, dessen Frau.
Rosa, beider Kind.
Ernst Aindorfer, Rentner.
Fridolin Meldner, dessen Diener.
Ein Untersuchungsrichter.
Ein Richter.
Ein Gerichtsschreiber.
Ein Gendarmerie-Wachtmeister.

Pater Franziskus.
Ein Gendarm.
Die Gelterbäuerin.
Der Bretzenbauer.
Der Lettenbauer.
Der Dorfwirt.
Seine Frau.
Ein Gerichtsdienner.
Ein Gefängniswärter.
Vier Geschworene.

Nach dem Konzert: Ball.

Eintrittspreis: 30 Pfg. (Militär und Kinder die Hälfte.)

Freie Getränkewahl.

Wir laden unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner höflich ein.
Der Vorstand.



Goldene Medaille.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.

Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne.

Zahnziehen und Plombieren m. östlicher Ausbildung

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Wiesbaden 1909

Zuschnitt-Kranken- und Sterbeverein Erbenheim.

Heute Samstag, den 31. Januar, ds. Jrs., abends 8 Uhr, findet bei Gastwirt Herrn Johann Weigand hier die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

obigen Vereins statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluss pro 1913,
2. Entlastung des Vorstandes durch die Rechnungsprüfer,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes,
4. Wahl einer Prüfungskommission f. 1914,
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Damen-Kleider- und Costümfstoffen,

reizende Neuheiten in

Ball- und Blusenstoffen.

Feinste Anfertigung von Costümen nach Maß.

In Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion

unterhalte reichhaltiges Lager zu billigsten Preisen.

Ein grosser Posten Reste

werden zu jedem annehmbaren Preisen abgegeben.

Jacob Heilbrunn,

Erbenheim,

Wiesbaden,

Frankfurterstraße 12a

Albrechtstraße 16.



Hüte u.

Mützen

in grosser Auswahl.

Franz Hener.

Drahtgeflechtfabrik Wiesbaden

Inhaber Emil Stoll

Telefon 4809

Jahnstraße 3



Komplette Drahtzäune — Stacheldraht —
Baumschützer.

Alle Arten Drahtgeflechte und Gitter
werden nach jeder Angabe schnellstens und
billigst angefertigt.

Für Schuhmacher!

Ausonabschnitte zum Besohlen, Flecken und
dergl. off. 10 Pfd.-Pack. für Mk. 7.50 geg.
Nachn.

G. Schirmer, Erfurt.

Verloren wurde heute morgen
beim Ausrücken der
Feuerwehr das Mundstück eines Signal-
hornes. Der ehrliche Finder wird gebeten,
dasselbe beim Kommandanten abzugeben.

Wäsche

zum waschen und bügeln wird angenommen
Neugasse 13.